

Willkommen in der Hölle

Von Glimmerharp

Kapitel 21: Kapitel 20: Schock

Kapitel 20: Schock

Law saß zu Hause auf der Couch und blätterte nachdenklich in einer Zeitschrift. Den Abend zuvor hatte er alle Hände voll zutun gehabt, der rothaarige Teufel hatte durch eine Unachtsamkeit einen riesigen Unfall verursacht. Dabei sind vier Menschen gestorben, drei liegen auf, der Intensivstation und der Rest hatte mehr als nur Glück gehabt, dass nichts weiter passiert war. Kid war wohl übermüdet nach Hause gelaufen und hatte eine Rote Fußgänger Ampel übersehen. Law rautte sich die Haare und schluckte zudem einen fetten Kloß runter.

Nachdem Eustass eingeliefert worden war, hatte er und Doktor Wolf sich direkt an die OP gemacht in laufe dieser, kam der Chef Chirurg hinzu. Zu dritt versorgten sie die Knochenbrüche, er hatte, das linke Schienbein doppelt gebrochen, zwei Rippen waren angeknackst und sein rechter Arm stand in einer derartigen Weise ab, die man sich nicht einmal in seinen kühnsten Albträumen vorstellen wollte. Man musste ihn mit Müh und Not an die richtige Stelle schieben. Währenddessen wurden Röntgenaufnahmen vom Kopf gemacht, um zu schauen, ob es Blutungen und andere schwerwiegende Verletzungen gab.

Nachdem alles sichtbar auf den Monitoren lag, besahen sich Doktor Wolf und der Chirurg das Ausmaß der Verletzung „Wie es scheint, hatte er mehr Glück, als Verstand“ sprach der Chirurg „Wir müssen nur die Nase und den Kiefer wieder Richten“ Law sah sich ebenfalls die Röntgen Bilder an und deutete auf eine Stelle, die bisher durch eine bewegliche OP-Lampe verdeckt worden war. „Was ist mit dieser dunklen Stelle?“ fing er an „Das sieht für mich sehr nach einer Blutung aus“ entsetzt sahen sich die zwei älteren Ärzte an „Scheiße“ sprachen sie zeitgleich aus „Law du hast deinen Freund gerade das Leben geredet“ sprach Doktor Wolf gehetzt.

Der Chirurg lief im selben Augenblick zu seinem Patienten und gab einer Schwester zu verstehen, schnell den Kopf zu rasieren. Sie machte sich direkt ans Werk, nachdem sie sich die Utensilien geholt hatte. Wenige Minuten Später war sie fertig und der Chirurg schnitt die Stelle auf, an der die Blutung aufgetreten war. Jeder im Raum wusste, dass es sich nur noch um Sekunden handeln konnte, ob Kid dies ohne bleibende Schäden überleben oder es überhaupt überleben

würde.

Nervös sah Law dem Chirurgen dabei zu, wie dieser Versuchte die Blutung zu stoppen „Doktor Wolf“ hauchte der Lehrling „Ich muss hier raus“ er zeigte dem älteren, wie sehr seine Finger zitterten „Geh schon, du kannst momentan eh nicht Helfen“ verwirrt und voller Trauer lief er aus dem Op-Saal und lies sich an der Wand neben diesem zu Boden gleiten.

Wie hatte dies nur Kid passieren können? Seinem Kid, den er doch über alles liebte und es ihm nur einmal gesagt hatte. Was sollte er nur machen, wenn er Sterben würde, was würde nur aus Alina werden? Diese Fragen und noch mehr huschten durch seinen Kopf und Liesen keinen Platz für Positive Gedanken.

Eine geschlagene Stunde wartete Law auf dem bodenkauernd, als Doktor Wolf mit gesenkten Blick auf ihn zu kam „Es tut mir Leid“ sprach er mit trauriger Stimme „Kid hat es leider nicht überstanden, die Blutung war zu heftig gewesen und wir hatten sie zu spät erkannt. Es tut mir Leid“ apathisch sah er seinen Chef an „nein ...Nein ...NEIN“ zum Ende hin schrie er „DAS KANN NICHT SEIN KID“ er lief an dem Arzt vorbei in den OP-Saal und hechtete an die Seite von Kid.

„KOMM MACH kein Scheiß ...“, schluchzte er zum Schluss. Wie konnte der Teufel ihn nur verlassen?

„Kid, ich Liebe dich, was soll ich denn nur ohne dich tun?“ Law sank auf die Knie und riss dabei die Instrumente zu Boden.

Ein lautes Scheppern lies den jungen Arzt hochfahren „Was, wie?“ geschockt sah er um sich herum und entdeckte einen breit grinsenden Doktor Wolf „Auf der Arbeit wird nicht geschlafen“ tadelte dieser, Law „Aber ... Kid, du hast Kid operiert und er ist gestorben?“ zum Ende hin wurde sein Satz zu einer Frage. Wolf lachte „Das hast du nur geträumt“ Law schüttelte den Kopf „Ich muss Telefonieren“ sprach er. Sprang auf und lief schnellen Schrittes aus dem Krankenhaus.

Vor diesem angekommen betätigte er den Anruf-Button, denn er hatte die Nummer Kids schon auf den Weg nach draußen gewählt.

Law musste sichergehen, das Kid wirklich noch lebte, denn ein Leben ohne Kid wollte er sich nicht mehr Vorstellen „Eustass Kid“ meldete sich die tiefe Stimme des Teufels „Hey, Kid“ erleichtert atmete Trafalgar aus „Hey Law, was ist los?“ fragte Eustass besorgt „Nichts, wirklich. Ich wollte nur deine Stimme hören“ hauchte er verlegen, wie hatte er nur diesen Albtraum, als wahr empfinden können? Zudem würde sich ein Eustass Kid niemals so einfach geschlagen geben „Entschuldige, ich leg jetzt wieder auf, sehen wir uns vielleicht heute Abend?“ murmelte er leise in das Handy. Law brauchte gar nicht erst den anderen zu sehen, er wusste das Kid übers ganze Gesicht grinsen würde „Alles, was du möchtest, Lämmchen, ich werde dich nach deiner Schicht mit dem Auto abholen, als hau nicht ab Ja?“ Law nickte, als er bemerkte dass der andere dies nicht sehen konnte sagte er noch schnell ein Ja in den Hörer und wollte auflegen, als ihm noch etwas einfiel „Kid, ich will das Du beim Straßenüberqueren besonders aufpasst Okay?“ man hörte die Unsicherheit und das Bedürfnis den anderen zu Beschützen aus jedem Wort heraus „Mach ich Law, willst du mir wirklich nicht erzählen, was los ist?“ leise seufzte er „Gestern Abend kam ein schwerer Verkehrsunfall bei uns rein und dabei sind vier Menschen gestorben, drei liegen noch immer auf der intensiv und, einer von den Verstorbenen war auf dem Operationstisch dahin geschieden, an dem ich assistiert habe und scheinbar hat es mich doch mehr

mitgenommen, als ich gedacht habe“ still hörte Kid dem Monolog Laws zu „Und da hattest du nun ein Albtraum gehabt, in dem dir wichtige Menschen gestorben sind, und hast mich daher angerufen, da ich dir sehr am Herzen liege?“

Law schnaubte „Wie kommst du darauf, dass es immer was mit dir zutun haben muss?“ blockierte er die Frage direkt, Trafalgar wollte sich nicht komplett die Blöße geben und Kid sein Herz offen darlegen „Es war der Schock ...“ murmelte der angehende Arzt „Das Alina nun niemanden mehr hat und mehr nicht, als ob ich mir so große Sorgen um einen Großklotz wie dich machen würde“ Kid am anderen Ende fing an zu lachen „Ist okay Law. Ich hab doch verstanden, also wir sehen uns dann heute Abend. Muss zurück an die Arbeit mein Süßer“ nachdem Worten legte er auch direkt auf.

Law sah noch eine Weile sein Handy an, bevor er seine Schultern straffte und mit erhobenen Haupt zurück in die Klinik ging, um seinen Pflichten als Assistent nachzugehen.